

Dr. Heinrich Zillich über das Buch „Pannonica“ von Dr. Johann Weidlein

Dr. Heinrich Zillich, der bedeutendste lebende Südostdeutsche, würdigte das Buch „Pannonica“ unseres Landsmannes Dr. Johann Weidlein im Heft 2 des Jahrgangs 1979 der „Südostdeutschen Vierteljahresblätter“ und schrieb u. a.:

„Gäbe es in Westdeutschland eine unser ganzes Volk umgreifende staatliche Kulturpolitik, so wäre das Buch als bester Aufklärer der deutschen Tragödie in Ungarn eine Schullektüre, auch weil es an ähnlich schauerliche Geschehnisse in anderen Oststaaten erinnert, wo überall der Chauvinismus seine deutschen Kulturbringer bedrängte, oft sogar tötete, und noch immer am Werke ist. Weidleins Wahrheitsdienst verdient unbegrenz-

tes Lob. Dabei erfährt man auch, daß den Volksvernichtern jedes Schuldgefühl fehlt; sie finden ihr Treiben rühmlich. Man vergleiche damit, wie die von wenigen Deutschen im letzten Krieg begangenen Verbrechen von unserem ganzen Volk bedauert, bezahlt und bestraft werden. Hier offenbart sich ein Wesens- und moralischer Unterschied nicht zu Ungunsten der Deutschen.“

Das Buch „Pannonica – Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze zur Sprach- und Geschichtsforschung der Donauschwaben und der Madjaren“ (424 Seiten, Preis 45 DM) ist zu bestellen beim Verfasser in 7060 Schorndorf, Mönchsbrückenweg 16.

1. Donauschwabe, 27.5.1979

Dr. Heinrich Zillich über das Buch „Pannonica“ von Dr. Johann Weidlein

Dr. Heinrich Zillich, der bedeutendste lebende Südostdeutsche, würdigte das Buch „Pannonica“ unseres Landsmannes Dr. Johann Weidlein im Heft 2 des Jahrgangs 1979 der „Südostdeutschen Vierteljahresblätter“ und schrieb u. a.:

„Gäbe es in Westdeutschland eine unser ganzes Volk umgreifende staatliche Kulturpolitik, so wäre das Buch als bester Aufklärer der deutschen Tragödie in Ungarn eine Schullektüre, auch weil es an ähnlich schauerliche Geschehnisse in anderen Oststaaten erinnert, wo überall der Chauvinismus seine deutschen Kulturbringer bedrängte, oft sogar tötete, und noch immer am Werke ist. Weidleins Wahrheitsdienst verdient unbegrenz-

tes Lob. Dabei erfährt man auch, daß den Volksvernichtern jedes Schuldgefühl fehlt; sie finden ihr Treiben rühmlich. Man vergleiche damit, wie die von wenigen Deutschen im letzten Krieg begangenen Verbrechen von unserem ganzen Volk bedauert, bezahlt und bestraft werden. Hier offenbart sich ein Wesens- und moralischer Unterschied nicht zu Ungunsten der Deutschen.“

Das Buch „Pannonica – Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze zur Sprach- und Geschichtsforschung der Donauschwaben und der Madjaren“ (424 Seiten, Preis 45 DM) ist zu bestellen beim Verfasser in 7060 Schorndorf, Mönchsbrückenweg 16.

1. Donauschwabe, 27.5.1979